Coaching
Kommunaler Klimaschutz

1 Energie-management | 2 Energie-erzeugung | 3 Verkehrs-entwicklung | 4 Siedlungs-entwicklung | 5 Öffentlichkeits-arbeit | 6 Kommunale Beschaffung | 7 Klima-gerechtigkeit

Das *(Durch)*StarterPaket *Kurzanleitung für Coaches*

Hinweise für Berater zu den StarterMaßnahmen im Handlungsfeld

6 Klimaschutz durch kommunale Beschaffung

Inhalt

1. Was die „Kurzanleitung für Coaches" will **3**

2. StarterMaßnahmen im Handlungsfeld *Beschaffung* – Aufbau und Zielsetzung **3**

2.1 Aufbau 3

2.2 Allgemeine Zielsetzung für die Beratung 5

3. Das Handlungsfeld *Beschaffung* – Bedeutung für die Beratung im kommunalen Klimaschutz **5**

4. StarterMaßnahmen im Überblick – Wirksamkeit und Aufwand **6**

5. Kommunale Zielgruppen im Handlungsfeld *Beschaffung* **7**

6. Weitere Hinweise für Coaches/Berater **8**

Impressum

Text: Oliver Finus, Deutsche Umwelthilfe
Redaktion: Daria Junggeburth, Deutsche Umwelthilfe; Benjamin Gugel und Hans Hertle, IFEU-Institut; Nora Bluhme, Klima-Bündnis
Grafische Gestaltung: Claudia Kunitzsch, Deutsche Umwelthilfe
Titelfoto: bearbeite Montage aus: Photomorphic PTE. LTD. und Matej Kastelic/beide Fotolia.de
Stand: April 2015

Die weibliche Form ist in dieser Veröffentlichung der männlichen Form gleichgestellt. Lediglich aus Gründen der Vereinfachung wurde auf die durchgängige Nennung beider Formen verzichtet.

Projektpartner

Klima-Bündnis e.V.
Carsten Kuhn
c.kuhn@klimabuendnis.org

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Oliver Finus
finus@duh.de

IFEU-Institut
Benjamin Gugel
benjamin.gugel@ifeu.de

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Das Projekt „Startschuss Klimaschutz – Transformationsbegleitung für Kommunen mit Hilfe des Instruments Coaching Kommunaler Klimaschutz" wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) gefördert. Im Rahmen dieses Projekts wurde das (Durch)StarterPaket grundlegend überarbeitet.

1. Was die „Kurzanleitung für Coaches“ will

Die vorliegende Kurzanleitung für Berater gibt Empfehlungen, wie die im *(Durch)*StarterPaket dargelegten Umsetzungsschritte und Maßnahmen in die konkrete Einstiegsberatung für Kommunen einbezogen werden können.

Das *(Durch)*StarterPaket ist als Hilfe zur Selbsthilfe für Kommunen konzipiert, die bei der Integration des Klimaschutzes in ihr Aufgabenspektrum noch am Anfang stehen. Die Maßnahmenbündel – sogenannte StarterMaßnahmen – aus dem *(Durch)*StarterPaket wurden so gewählt, dass die Schwelle zum konkreten Handeln niedrig angesetzt ist. Außerdem zielen die StarterMaßnahmen darauf ab, zeitnahe Erfolge zu ermöglichen und damit die Motivation der Kommunen für die Umsetzung weiterer Maßnahmen zu erhöhen. Dieses Grundprinzip ermöglicht den verantwortlichen Personen in den Kommunen/Verwaltungen ein schrittweises Vorgehen innerhalb bestehender Strukturen, ohne bereits beim Einstieg mit zu hohen Anforderungen konfrontiert zu sein. Auch wenn das *(Durch)*StarterPaket diesen Einstieg vereinfacht, bietet oft erst die Beratungssituation den notwendigen Rahmen, sich als kommunaler Mitarbeiter mit Umsetzungsmöglichkeiten im Klimaschutz auseinanderzusetzen.

Deshalb gilt es, Umsetzungsschritte und StarterMaßnahmen optimal mit den Zielen für die Einstiegsberatung zu verknüpfen.

StarterMaßnahmen vereinfachen den Zugang zum Thema Klimaschutz für die Kommune und erleichtern es dem Coach, mit den Kommunen konkrete erste Schritte festzulegen und die Umsetzung einzuleiten. Bei der Bearbeitung des jeweiligen Handlungsfeldes aus dem *(Durch)*StarterPaket sollte der Coach zumindest abschließend mittel- und langfristige Ziele mit den kommunalen Entscheidungsträgern erörtern. Die Kommune definiert dabei möglichst operationalisierbare Ziele für jedes als Beratungsgegenstand ausgewählte Handlungsfeld. Die Beratung vermittelt auf diesem Weg zumindest einen Eindruck davon, welche weiteren Optionen der Kommune nach Umsetzung von StarterMaßnahmen offen stehen. Je nachdem, wie Kommunen ihren eigenen Handlungsspielraum einschätzen, können mittel- bis langfristige Klimaschutzziele eine sehr unterschiedliche Qualität besitzen.

Mit dem vorliegenden Kurzleitfaden zum Handlungsfeld *Beschaffung* erhalten Sie als Berater einen Überblick darüber,

- welche Bedeutung/Funktion das Handlungsfeld mit den darin festgehaltenen StarterMaßnahmen für den kommunalen Klimaschutz hat,
- welche verbindlichen Ziele im Rahmen der Einstiegsberatung im Bereich *Beschaffung* anvisiert werden sollen,
- welche der dargestellten StarterMaßnahmen eine Beschaffung unter Berücksichtigung von Klimaschutzgesichtspunkten wirksam umsetzen und fördern können,
- wie hoch der Aufwand (personell/finanziell) für die Umsetzung in kleinen und mittleren Kommunen unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben eingeschätzt wird,
- welche Zielgruppen/Zielpersonen in den Kommunen einzubeziehen sind, wenn Maßnahmen zur klimafreundlichen Beschaffung implementiert werden sollen,
- wo Sie weitere Hilfestellung (Materialien etc.) für die Bearbeitung des Handlungsfeldes *Beschaffung* in den Kommunen, die Sie beraten, finden können.

2. StarterMaßnahmen im Handlungsfeld *Beschaffung* – Aufbau und Zielsetzung

2.1 Aufbau

Das gesamte *(Durch)*StarterPaket umfasst acht Bereiche/Handlungsfelder, die für den Klimaschutz in kleinen und mittleren Kommunen bis ca. 50.000 Einwohnern relevant sind. Für jedes dieser Handlungsfelder wurden in einem eigenständigen Dokument StarterMaßnahmen festgehalten. Der grundlegende Aufbau des *(Durch)*StarterPakets ist in den ***Nutzerhinweisen*** beschrieben. Diese Nutzerhinweise sind auf die Zielgruppe interessierter Kommunalpolitiker und Mitarbeiter von Kommunalverwaltungen zugeschnitten, die sich in Eigenregie erste Schritte im kommunalen Klimaschutz erarbeiten wollen.

Für Coaches/Berater ist im Gegensatz dazu in erster Linie die Frage relevant, wie sie die StarterMaßnahmen im Handlungsfeld ***Klimaschutz durch kommunale Beschaffung*** in die Einstiegsberatung integrieren können.

Das *(Durch)*StarterPaket beginnt im Fall der *Beschaffung* mit Maßnahmen, die den Status Quo der kommunalen Beschaffungspraxis in Bezug auf den Klimaschutz erfassen und gleichzeitig mit einem geringen personellen Ressourceneinsatz plan- und umsetzbar sind.

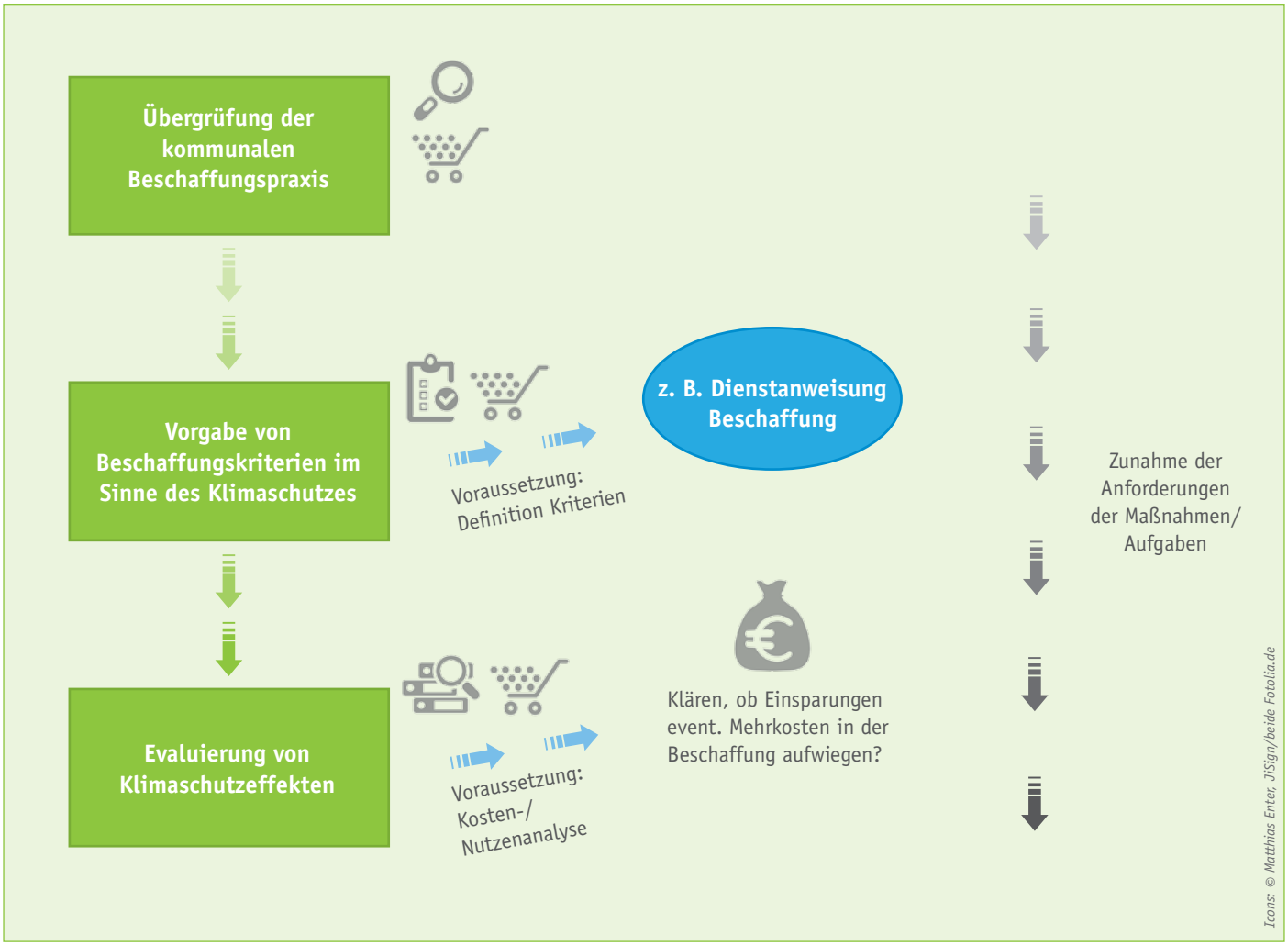

Abb. 1: Umsetzungsschritte nach Komplexität und Anforderungen

Im Fall einer nachfolgenden Vorgabe von Beschaffungsstandards, die Klimaschutzgesichtspunkte mit einbeziehen, kann es bezogen auf einzelne Produktgruppen bzw. Produkte zu einer finanziellen Mehrbelastung für die Kommune kommen. Dies bedarf jedoch einer Einzelfallprüfung im Vergleich zur bisherigen Beschaffungspraxis und hängt darüber hinaus stark vom Beschaffungsgegenstand ab. Die Festlegung ambitionierter Beschaffungsstandards ist unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben (vgl. Ausführungen im *(Durch)StarterPaket – Handlungsfeld Klimaschutz durch kommunale Beschaffung*) und eventueller finanzieller Mehrbelastungen maßgeblich vom politischen Willen in der Kommune abhängig. Zur Vereinfachung des Umsetzungsprozesses können Standards zunächst nur für bestimmte Produktgruppen definiert werden. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen können festgelegte Kriterien in weiteren Schritten auf andere Produktgruppen übertragen werden. Die für das Handlungsfeld *Beschaffung* definierten StarterMaßnahmen sind folglich aufsteigend nach dem Grad der Aufgabenkomplexität geordnet. Zudem werden die personellen und finanziellen Anforderungen an die Kommunen sowie die Relevanz gesetzlicher Rahmenbedingungen berücksichtigt wie auch Abbildung 1 für den Bereich *Beschaffung* veranschaulicht

Hierbei wird bewusst zwischen den Aufgaben und Rollen des *Kommunalparlaments* und der *Kommunalverwaltung* unterschieden. Für beide Zielgruppen gilt jedoch das Grundprinzip, dass die einfachsten, weil mit weniger Personalaufwand und Sachkenntnis verbundenen Umsetzungsschritte zuerst genannt werden.

Eine klimaschonende Beschaffung beginnt mit einer systematischen Erfassung der bisherigen Beschaffungspraxis. Um den Aufwand für die Erstanalyse nicht zu groß werden zulassen empfiehlt das *(Durch)*StarterPaket die Konzentration auf wenige, aber klimaschutzrelevante Teilbereiche bzw. Produktgruppen (IT, „weiße Ware“ und Papier). Nach ***Erfassung der aktuellen Beschaffungspraxis für ausgewählte Produktgruppen*** definiert die Kommunalverwaltung im nachfolgenden Schritt ***Kriterien für eine klimafreundliche Beschaffungspraxis***. Dieser personell bereits aufwendigere Schritt lässt sich – falls vorhanden – mit Unter-

stützung von Fachleuten einer regionalen Energieagentur durchführen und ist somit auch für kleinere Kommunen realisierbar. Um dem Kommunalparlament fundiert Bericht erstatten zu können oder in diesem Gremium die Akzeptanz für eine geänderte Beschaffungspraxis zu erhöhen, ist es notwendig, ***erzielte Klimaschutzeffekte zu evaluieren und anschaulich darzustellen***. Einfache Berechnungsbeispiele für Beschaffung im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie finden sich im *(Durch)*StarterPaket.

2.2 Allgemeine Zielsetzung für die Beratung

Minimalziel einer Beratung im Bereich *Beschaffung* ist, dass die Kommunalverwaltung die bisherige Beschaffungspraxis für definierte Produktgruppen analysiert und darlegt, ob und welche Klimaschutzkriterien bislang berücksichtigt wurden. Zudem sollte herausgearbeitet werden, wo in der aktuellen Beschaffungspraxis die konkreten Hemmnisse für mehr Klimaschutz bestehen und wie Verbesserungsmöglichkeiten aussehen könnten. In einer Sitzungsvorlage für das Kommunalparlament können zukünftige Beschaffungskriterien für ausgewählte Produktgruppen dargestellt werden. Dabei werden die Mehrkosten einer geänderten Beschaffungsstrategie transparent für die Kommunalpolitiker dargestellt. In die Darstellung innerhalb der Sitzungsvorlage einzubeziehen ist dabei zwingend die Perspektive der gesamten Lebensdauer eines beschafften Produkts. Hinweise auf Leitfäden, in denen mögliche Beschaffungskriterien und deren rechtlicher Hintergrund erläutert werden, sowie Praxisbeispiele aus Kommunen finden sich in den StarterMaßnahmen zur Beschaffung als Teil des *(Durch)*StarterPakets. Experten für eine am Klimaschutz orientierte kommunale Beschaffung können in eine Sitzung des Kommunalparlaments eingeladen werden oder – falls gewünscht – eine Schulung für Verwaltungsmitarbeiter durchführen. Als Berater sollte man beachten, die Hürden für eine Beschaffung unter Klimaschutzgesichtspunkten nicht bereits zu Beginn des Diskussionsprozesses in der Kommune zu hoch anzusetzen, so dass die Entscheidungsträger eine Änderung von Beschaffungskriterien ablehnen, weil sie die Umsetzung für wenig praktikabel erachten. Für den Einstieg ist daher die Konzentration auf wenige Produktgruppen und klar gefasste Kriterien zu präferieren. Zur Planung konkreter Umsetzungsmaßnahmen kann die Vorlage aus dem ***Schnellkonzept Klimaschutz*** verwendet werden.

Die besondere Herausforderung für Coaches im Kontext kommunaler Beschaffungsmodalitäten wird es sein, Kommunalpolitik und Entscheidungsträgern in der Verwaltung zu verdeutlichen, dass das günstigste Angebot nicht mit dem langfristig wirtschaftlichsten gleichzusetzen ist. Mit § 18 (1) der Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL/A) als maßgeblichen rechtlichen Rahmen rückt der Gesetzgeber jedoch genau den Aspekt der langfristigen Wirtschaftlichkeit und damit die Lebenszykluskosten – nicht die reinen Anschaffungskosten – eines Produkts in den Vordergrund.

3. Das Handlungsfeld *Beschaffung* – Bedeutung für die Beratung im kommunalen Klimaschutz

Für Coaches/Berater ist es im Handlungsfeld der *Beschaffung* in Hinblick auf Empfehlungen an die beratene Kommune wichtig, abschätzen zu können, ob eine Stadt oder Gemeinde bzw. Mandatsträger aus der Kommune grundsätzlich bereit sind, Kriterien für einen verbesserten Klimaschutz in der Beschaffungspraxis einzuführen. In diesem Kontext muss Beratern allerdings bewusst sein, dass bisher nur wenige kleinere und mittlere Kommunen Beschaffungskriterien im Verwaltungshandeln verankert haben, die sich explizit am Klimaschutz orientieren. Vergleichbar mit dem kommunalen Energiemanagement ist die Beschaffung jedoch ein Feld, auf das die Kommunalverwaltung unmittelbaren Einfluss hat und das sie durch eigene Beschlüsse und Festlegungen in Richtung Klimaschutz gestalten kann. Diese Gestaltungsoptionen sollten Berater den Kommunen offensiv vor Augen führen, ohne jedoch einen zu starren Kriterienkatalog implementieren zu wollen.

Wie auch in den StarterMaßnahmen zum Thema Beschaffung festgehalten, sollten Berater berücksichtigen, dass 60 % des Beschaffungsvolumens im öffentlichen Sektor den Kommunen und kommunalen Unternehmen zugerechnet werden kann. Eine an Klimaschutzgesichtspunkten orientierte kommunale Beschaffung kann folglich eine Breitenwirkung in Sachen Klimaschutz erzeugen, vorausgesetzt möglichst viele Kommunen nutzen ihren Handlungsspielraum bei der Beschaffung emissionsarmer Produkte und Dienstleistungen.

Gerade für kleinere Kommunen mit geringerer Sachkenntnis aufgrund fehlenden Fachpersonals dürfte externe Expertise für eine Neuorientierung der Beschaffungspraxis jedoch unerlässlich sein. Entweder bringt der Berater diese Expertise selbst mit oder empfiehlt der Beratungskommune sachkundige Personen.

4. StarterMaßnahmen im Überblick – Wirksamkeit und Aufwand

Die folgende tabellarische Übersicht soll Coaches einen schnellen Einblick vermitteln, mit welchen StarterMaßnahmen aus dem Handlungsfeld *Klimaschutz durch kommunale Beschaffung* ein wirksamer Beitrag zum Klimaschutz zu erzielen ist und wie hoch der Aufwand für die Kommunalverwaltung im Zuge der Realisierung einzuschätzen ist.

StarterMaßnahme(n)	Wirksamkeit für den Klimaschutz			Hinweise für Coaches/Berater	Aufwand für die Kommune (personell/finanziell)			Hinweise für Coaches/Berater	Beispiele für weiterführende Zielsetzungen
	gering	mittel	hoch		gering	mittel	hoch		
Beschaffungspraxis überprüfen • Verwaltung (Zentrale Dienste) stellt Beschaffungspraxis in Vorlage dar • Vorhandene Kriterien für klimarelevante Beschaffung auflisten				Allein die Überprüfung vorhandener Kriterien entfaltet keine konkrete zusätzliche Wirksamkeit für den Klimaschutz;				Die Vorgabe von Beschaffungsstandards in puncto Klimaschutz wird gerade in kleineren Kommunen nach wie vor kontrovers diskutiert; Eine erste Bestandsaufnahme der Praxis muss von der Verwaltungsspitze delegiert werden;	Genauere Analyse der Hemmnisse für eine klimafreundliche Beschaffung in Hinblick auf gesetzliche und finanzielle Vorgaben;
Kriterien für klimafreundliche Beschaffung aufstellen • Grundsatzentscheidung für klimafreundliche Beschaffung treffen • Kriterien für die Beschaffung bestimmter Produktgruppen festlegen • bei Bedarf Dienstanweisung zur Beschaffung erstellen				Zum Einstieg werden Kriterien nur auf wenige Produktgruppen (z. B. IT, weiße Ware, Papier) bezogen und ein einjähriger Testlauf vereinbart; Langfristige Wirtschaftlichkeit von Produkten und Dienstleistungen ist in den Vordergrund zu rücken (Haushaltsentlastung durch energieeffiziente Produkte);		Finanzieller Mehraufwand je nach Kriterien und Beschaffungsumfang		Finanzieller Mehraufwand für Kommune hängt davon ab, ob ambitionierte Vorgaben im Klimaschutz teurere Produkte implizieren; Hängt u. a. stark von der jeweiligen Produktgruppe selbst ab; Zur Minimierung des Personalaufwandes mit Energieagenturen zusammenarbeiten!	Beschaffungskriterien auf weitere Produktgruppen ausdehnen;
Klimaschutzeffekte evaluieren und darstellen • Klimaschutzeffekte für eine Produktgruppe (z. B. IT) über einen definierten Zeitraum erfassen • Effekte und Kosten/Nutzen-Analyse dem Kommunalparlament in einer Vorlage präsentieren	Darstellung der Effekte allein hat keine Wirkung			Wie hoch die Klimaschutzwirkung einer veränderten Beschaffungspraxis einzuschätzen ist, hängt maßgeblich von der „Tiefe" gewählter Beschaffungskriterien ab				Der Aufwand für die Auswertung der Klimaschutzeffekte hängt u. a. vom Beschaffungsumfang innerhalb einer Produktgruppe ab; Berechnungshilfen reduzieren den Aufwand	Gesamtkonzept für ein klimafreundliches Beschaffungswesen entwickeln, das durchgängig zur Anwendung kommt

Tab. 1: Wirksamkeit und Aufwand von StarterMaßnahmen im Handlungsfeld Klimaschutz durch kommunale Beschaffung

5. Kommunale Zielgruppen im Handlungsfeld *Beschaffung*

Dieser Teil der Kurzanleitung für Berater beleuchtet die Bedeutung spezifischer Zielgruppen bzw. Zielpersonen für die Umsetzung von StarterMaßnahmen im Bereich *Klimaschutz durch kommunale Beschaffung*. Die Funktion der wesentlichen Zielgruppen für eine erfolgreiche Umsetzung definierter Maßnahmen im Bereich der Beschaffung wird dabei in einer tabellarischen Zusammenfassung kurz skizziert.

Das Wissen um die Bedeutung/Funktion bestimmter Zielgruppen für die klimaschutzwirksame Umsetzung von Maßnahmen stellt einen Schlüssel auf dem Weg zum Beratungserfolg dar. Die Darstellung geht von einer Kommune aus, in der keine Stelle eines hauptamtlichen Klimaschutzmanagers/Energiebeauftragten vorhanden bzw. besetzt ist.

Zielgruppe/Zielperson	Bedeutung der Zielgruppe	Hinweise für Coaches/Berater
Mitglieder des Kommunalparlaments	• können Initiative für Vorgabe von Beschaffungskriterien ergreifen • können Beschaffungskriterien beschließen • können eine Dienstanweisung zur Beschaffungspraxis vorschlagen	Berater sollte zumindest grundlegende Kenntnisse über Ausgestaltung eines klimafreundlichen Beschaffungswesens mitbringen, um Kommunalparlament die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten zu vermitteln;
Bürgermeister/in	• kann Initiative für Vorgabe von Beschaffungskriterien einbringen • kann Vorlage mit definierten Beschaffungskriterien erarbeiten lassen • kann Dienstanweisung zur Beschaffung veranlassen • kann stärkere Zusammenarbeit mit reg. Energieagentur zum Thema Beschaffung initiieren • kann Kooperation mit Nachbarkommunen für gemeinschaftliche Beschaffung anstreben	Wenn Bürgermeister die Notwendigkeit der Verankerung von Klimaschutz in der Beschaffungspraxis anerkennen, werden sie entsprechende Vorgaben befürworten; Dem Berater muss klar sein, dass die Bedeutung des Themas kommunale Beschaffung im Zusammenhang mit Klimaschutz nicht oben auf der kommunalen Agenda angesiedelt ist. Hier gilt es zunächst, die Verwaltungsspitze zu sensibilisieren;
Kämmerei	• kann Möglichkeit der Definition von Beschaffungskriterien in Hinblick auf entstehende Mehrkosten prüfen • kann je nach Personalstand den Nutzen und die Wirkung einer veränderten Beschaffungspraxis evaluieren (Klimaschutz- und Einspareffekte vs. Mehrkosten >> langfristige Wirtschaftlichkeit sicherstellen)	Als Beratungshintergrund wichtig: • Ob sich die Kommune in der Haushaltssicherung/ vorläufigen Haushaltsführung befindet • Auf Expertise und Beurteilung durch die Kämmerei legen die Mitglieder des Kommunalparlaments in der Regel besonderen Wert • Dass die Kämmerei Beschaffungskriterien als wirtschaftlich sinnvoll erachtet
Hauptamt (zentrale Dienststelle)	• kann die bestehende Beschaffungspraxis auf Klimaschutzkriterien überprüfen und die Auswertung für BM und Kommunalpolitik aufbereiten • kann neue Beschaffungskriterien in einer Vorlage für Kommunalparlament ausarbeiten • kann Klimaschutzeffekte aufgrund veränderter Beschaffungspraxis prüfen und Ergebnisse für Kommunalpolitik und Belegschaft aufbereiten	Entscheidendes Amt, wenn es um die Neuorientierung in der Beschaffung geht, weil hier in der Regel in kleinen/mittleren Kommunen die zentrale Beschaffungsstelle angesiedelt ist; Akzeptanz der zuständigen Mitarbeiter ist wichtig, weil sie die Beschaffung organisieren;
Umweltamt Umweltbeauftrage/r (falls vorhanden)	• kann zusammen mit Hauptamt Beschaffungskriterien ausarbeiten (aufbauend auf Expertise Energieagentur, falls Kooperation möglich) • kann in Zusammenarbeit mit Energieagentur/Hauptamt dem Kommunalparlament Vorschläge für Kriterien vorstellen • kann Klimaschutzeffekte aufgrund veränderter Beschaffungspraxis prüfen	Kommunale Umweltbeauftragte in kleinen Kommunen haben oft eine große Bandbreite an Aufgaben zu erfüllen (techn. Umweltschutz/Naturschutz etc.); Die Ausarbeitung von Kriterien zur klima-/umweltfreundlichen Beschaffung ist eine Zusatzaufgabe;
Regionale Energieagentur (falls vorhanden)/ **Verbraucherzentrale**	• kann an der Ausarbeitung von Beschaffungskriterien mitarbeiten, falls Expertise vorhanden	Die Konditionen der Beratung von Kommunen zu Beschaffungskriterien als Dienstleistung einer regionalen Energieagentur müssen geklärt werden

Tab. 2: Funktion und Bedeutung kommunaler Zielgruppen für eine erfolgreiche Maßnahmenumsetzung im Handlungsfeld Klimaschutz durch kommunale Beschaffung

6. Weitere Hinweise für Coaches/Berater

Praxisnahe Hinweise auf Möglichkeiten der klimaschonenden Beschaffung in Kommunen erhalten Sie als Berater/in im Rahmen von *Coaching Kommunaler Klimaschutz* im sogenannten ***Ideenpool***.

Die darin enthaltenen Ideen und Umsetzungsvorschläge wurden bereits in Kommunen auf ihre Praxistauglichkeit getestet. Im Beratungsprozess können Sie selbst entscheiden, ob und welche Vorschläge Sie den Vertretern Ihrer Beratungs-Kommunen unterbreiten wollen, nachdem Sie sich zu Beginn der Beratung einen Überblick über wesentliche Strukturen und Ausgangsbedingungen sowie die bestehende Beschaffungspraxis in der Kommune verschafft haben.

Zusätzlich finden Sie im ***Tool-Pool*** weitere Ihre Beratung unterstützende Werkzeuge wie Leitfäden und Handlungsempfehlungen etc.